

Morgens ausgedacht – abends angezogen



Kann man in fünf Minuten einen Rock nähen oder aus einem Stoffquadrat einen Mantel? Normalerweise nicht, aber mit Hilfe von Sabina Mucha ist alles möglich.

Die Diplom-Modedesignerin und Kostümbildnerin aus Kirchentellinsfurt bei Tübingen lehrt in ihren Nähkursen, wie man schnell ausgefallene Kleidungsstücke herstellen kann, die es sonst nirgends zu kaufen gibt. „Bei mir geht es um kreative und nicht technische Arbeit“, sagt sie, „und bei mir lernt man nicht gerade, sondern um die Ecke nähen.“

Für viele Kursteilnehmerinnen ist die Arbeit mit der an verrückten Einfällen nie verlegenen Modedesignerin oftmals fremd und sie müssen schon ihr eigenes Maß an Verwegenheit entdecken, wenn sie beispielsweise in teure Stoffe Löcher einbrennen, zerschneiden oder daraus Fäden ziehen sollen. Doch die daraus entstehende Mode, pfiffig und unkonventionell, begeistert immer mehr junge Frauen und auch Männer, die anders aussehen wollen und bei Sabina Mucha ihren eigenen Stil finden.

Sabina Mucha: „In meinen Fortbildungsseminaren in den Volkshochschul-Verbänden in Baden-Württemberg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz geht es um Mode und Kunst, um Modezeichnen und Entwerfen, vor allem jedoch um die praktische Umsetzung. Auf der Basis von einfachen, aber designorientierten Schnitten wird mit qualitativ hochwertigen Stoffen und Materialien das „schnelle Mode-Design“, das ich „Imbiss-Mode“ nenne, demonstriert und praktisch erprobt.“

Nach ihrem Motto „Morgens ausgedacht, abends angezogen“, lebt die aus Polen stammende 44-Jährige selbst, „denn ich muss ja immer gut angezogen sein. Ich nehme sehr gerne die Rundschau-Schnitte. Diese Grundkonstruktionen finde ich einfach toll“, erzählt sie. So wird dann aus einem Mantel-Grundschnitt ein fantastischer, aber ganz abstrakter Wintermantel aus Kaschmir und Kamelhaar mit Ärmeln aus sehr wolligem Jersey.

Obwohl die Volkshochschulen gerade jetzt aus Kostengründen viele Kurse einsparen, hat Sabina Mucha viele Nachfragen, denn ihre einfachen, aber genialen Ideen und außergewöhnlichen Entwürfe – „Mir fällt immer etwas ein!“ – begeistern vor allem junge Frauen und Männer, für die sie im Sommer erstmals Anfängerkurse geben wird, denn „um Kleidungsstücke herzustellen, benötigt man auch grundlegende technisch-handwerkliche Fähigkeiten. Aber das sind nur notwendige Mittel zum Zweck. Wichtiger sind: Offenheit, Mut zur Fantasie, zum Experiment.“

Bei ihr werden die Kursteilnehmer dazu ermutigt, mit Stoffen, Farben und Materialien zu experimentieren und

neue Ausdrucksformen zu erproben. Auch mit dem Risiko des Scheiterns. „Gute Erfahrungen habe ich mit Männern gemacht. Sie haben Lust, sich besonders anzuziehen“, sagt Sabina Mucha, „und sie geben auch nach einer Niederlage nicht auf. Frauen dagegen dämpfen sich selbst.“

Neben ihren Tätigkeiten als Dozentin an der Kunstschule, den Volkshochschulen und für verschiedene Theater werkelt Sabina Mucha seit zwei Monaten in ihrem Atelier, kocht Stoffreste, Fäden, Gräser, Brennesseln und Altpapier zu Pappmaché, die sie dann auf Stoffe gießt. „Im nächsten Jahr werde ich meine Mode-Kunst in Krakau ausstellen, beleuchtet mit Schwarzlicht, damit strahlen die gegossenen Muster einfach wunderbar“, schwärmt sie. Größter Wunsch der Designerin und Kostümbildnerin ist, dass ihre experimentellen, mit Papier verarbeiteten Mode-Kos-

tüme, auch hier in Deutschland zur Ausstellung kommen und ihr die ersehnte Anerkennung im künstlerischen Bereich zukommt. Sabina Mucha: „Ich lasse mich nicht bremsen.“

(Edith Zimmermann)



Auf der Basis von einfachen designorientierten Schnitten mit qualitativ hochwertigen Materialien entsteht die „Imbiss-Mode“.